



spr\"/nge

lupus hat Folgendes geschrieben:

ist die interpretatorische Reduktion auf 'one-Night-Stand' tatsächlich zulässig? Es ist wohl eine Möglichkeit, die subtextuelle Sanftheit, die durch das Gedicht trägt, **scheint mir das nämlich fast auszuschließen**. Mir scheint also, dass eine klassische ONS-Situation geradezu ausgeschlossen ist.

war auch so gemeint, aber wenn stimmgabel derartig sanfte onenightstands hat, dass er es sofort so interpretiert, kann ich ihm das schlecht verbieten. ich habe es jedenfalls anders gemeint.

Mir drängt sich das Bild eines Abschieds auf, der eine längere Pause bis zum nächsten Wiedersehen einleitet JA , weshalb sich mir S2 als zeitversetzt darstellt: der Kuss ist (längst) verblasst, dennoch (aber) das *tief in mir* (mehrdeutig physisch/psychisch) bleibt.

Genau so!

Die Sprünge: muss gestehen, dass ich das Weisen in die Zukunft, das Weiterdenken/-fühlen für mich eigentlich ausgeschlossen habe, weil mir dann das ABER doch zu sehr dafür spricht, dass es sich (für mich halt) ausschließlich um eine Momentaufnahme handelt, die einzig und allein positive Sentiments zulässt.

im Sinne von:

das 'nicht mehr hier' ist negativ konnotiert

weshalb das ABER 'tief in mir' nur positiv gedeutet werden kann

richtig!

wenn man es liest als

du bist nicht mehr da

aber tief in mir (verbleiben, sind immer noch ... und dann eben positiv konnotiert ... Freuden-) Sprünge

oder aber

du bist nicht mehr da

aber tief in mir

-

-

-

sprünge

hier kann dann allerdings in beide Richtungen gelesen werden, weil die (Wertung der) 'sprünge' nicht mehr so eindeutig möglich ist: Freuden-sprünge *oder* Verletzungen. Allerdings könnte man auch lesen: Sprünge (i.S.v. Schritte) zum LD, wodurch ein Wiedersehen antizipiert werden kann, was dann doch auf ein Weiterdenken verweist.

beide lesarten waren angedacht, ursprünglich war da noch ein "herz" im entwurf, das ich dann rausgenommen habe, damit die deutung offener bleibt, im sinne von springendes hüpfendes herz, oder



spr\"/nge

gesprunges zerbrochenes herz ... es geht tatsächlich auch um die gleichzeitigkeit genau dieser beiden gefühle, dass das herz freundsprünge macht und gleichzeit risse entstehen, aufgrund der trennung vom Idu ...

Diese ambivalente Lesemöglichkeit verleiht dem Gedicht mit sehr wenigen Worten sehr viel Inhalt, zusätzlich zur Vermengung der körperlichen Ebene mit der emotionalen. Dass weniger *oft* mehr ist, ist somit wieder einmal bewiesen.

Ich geb zu: mich berührt dieses Gedicht,

mehr kann ich nicht erwarten vom leser!

möglicherweise verleitet das ein bisserl zur Überinterpretation. Wenn all das Erwähnte tatsächlich die Intention des Inko widerspiegelt (bitte eine ehrlich Antwort) werd ich das Gedicht nominieren, mit einfachen Worten, einfachen Strukturen, ohne Geschwurbel so viel inhaltliche Tiefe zu vermitteln **wäre** schon eine Kunst.

lg!

vielen dank für deine tiefe beschäftigung mit meinem gedicht!

I.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).